

Jahresbericht 2016

Statistisches

Sitzungen und Versammlungen

(Zahlen des Vorjahres in Klammern)
Die Kirchenpflege behandelte in 11 (13) Sitzungen, das Büro der Kirchenpflege in 12 (12) Sitzungen die anfallenden Geschäfte. Sitzungen gab es auch in der Pfarrwahl- und der Musikkommission. Zahlreiche Arbeitsgruppen trafen sich in den Ressorts Jugend, Junge Erwachsene, Kommunikation, OeME, rpg, Kinder und Familie. Es wurden zwei ordentliche und eine ausserordentliche Kirchgemeindeversammlungen durchgeführt.

Kirchliche Handlungen

Taufen:	24	(37)
Segnungen:	07	(01)
Konfirmationen:	41	(61)
Trauungen:	05	(04)
Abdankungen:	75	(91)

Mutationen Kirchgemeindemitglieder

(ohne Zuzüge / Wegzüge, Todesfälle)

Austritte:	63	(57)
Eintritte:	30	(20)

Laut der Statistik des Stadtverbandes gehören Ende 2016 6593 (6680) Mitglieder zur reformierten Kirchgemeinde Seen.

Kirchgemeinde allgemein

Kirchenpflege

Die Kirchenpflege Seen setzt sich Ende 2016 wie folgt zusammen:

Bula-Brunner Verena	Präsidium
Etter-Lanker Marianne	Diakonie, Senioren, Kommunikation, Vizepräsidium
Fassbind-Stalder Anita	OeME
Fortini Mario	Diakonie Erwachsene
Hofer-Schwalm Doris	Diakonie Familie und Kind/ Pädagogik
Leuthold Beat	Personelles
Meier Erich	Liegenschaften
Rösli-Uhlmann Ruth	Musik, Gottesdienst
Roth-Nater Joël	Diakonie Jugend, Spendgut
Walker Benedikt	Aktuariat (bis 31.12.16)
Zehnder Armin	Finanzen, Archiv

Personelles

Seit Frühling ist Simon Rohrer als Sozialdiakon in Ausbildung zu 50% angestellt, finanziert über Spenden.

Olivier Rohrer war als Zivildienstleistender bis Juli 2016 in unserer Kirchgemeinde im Einsatz.

Im Sommer kam Yiannis Siegenthaler neu als Lernender im zweiten Lehrjahr zu uns.

Melanie Weiss hat Rahel Studer-Werren abgelöst und begleitet die Jukis.

Daniela Roth-Nater begann die Ausbildung zur Katechetin.

Der Jugendarbeiter Lukas Peter hat sich nach 11 Jahren von Seen verabschiedet, um in Botswana in der Mission zu arbeiten.

Sein Nachfolger ist Simon Obrist.

Kirchenpflegetagung

Im Kloster Magdenau tauschten wir uns zum Thema «KirchgemeindePlus» aus. Es war das erste gemeinsame Gespräch von Kirchenpflege und Konvent zum Thema. Ziel war, voneinander zu erfahren, wie man sich zu diesen Fusionen stellt. Das Thema wird uns und die andern Kirchgemeinden weiterhin beschäftigen. Nahe des Klosters Magdenau befindet sich eine Schokoladenfabrik. Diese haben wir während unserer Retraite besucht.

Mitarbeiteranlass

Das Restaurant «Les Wagons», eine Komposition der Üetlibergbahn von 1923 auf dem Sulzerareal, bot Mitarbeitenden und ihren Partnern ein gutes Nachtessen. Mitten im Sommer gab es zuvor bei grosser Kälte eine interessante Führung durch das Sulzerareal.

Neuzuzügerabend

Bei Bildern von Seen, Kaffee und Kuchen ergaben sich wiederum interessante Gespräche. Leider nehmen immer weniger Leute am Anlass teil.

artforum

Eva Ehrismann stellte ihre Skulpturen zum Thema «Boote» im Frühling ausnahmsweise im Foyer des Kirchgemeindehauses aus.

Im Herbst konnten Fotografien von Barbara Truninger bestaunt werden.

Chorscheitelfenster Kirche

Seit Beginn der Sanierungsarbeiten in der Kirche hat uns stets die Thematik «Chorscheitelfenster» begleitet. Sollte der «Verlorene Sohn» durch ein neues Fenster ersetzt werden? Sorgfältigst wurde eruiert, geplant, mit der Denkmalpflege abgesprochen und Dafür und Dawider abgewogen. Schliesslich lag ein Entwurf des Wettbewerbssiegers vor, die Kirchgemeindeversammlung sollte entscheiden. Das neue Fenster wurde deutlich abgelehnt.

An dieser Stelle, auf seinen ausdrücklichen Wunsch hin, eine Stellungnahme des **Künstlers Silvio Vanzella:**

Ein neues Chorscheitelfenster, das niemals leuchten wird.

Im Rückblick auf die Kirchgemeindeversammlung möchte ich Ihnen einige wenige Gedanken ins Bewusstsein rufen. Der Studienauftrag, ein neues Chorfenster zu entwerfen, wurde mir zu einer Herzensangelegenheit. Im Wissen darüber, dass die Wirkung von Bildern auf den Betrachter primär von den Formen, die aus der Farbe hervorgegangen sind, ausgeht, noch bevor ein inhaltliches Thema das unmittelbar Geschaute überlagert, bin ich meine Arbeit angegangen. Diese eben genannte Tatsache gilt im Besonderen, wenn es sich um ein Licht-Bild handelt, was ein Fenster ja auch primär ist. Ich entschied nach längerer Prüfung, mich mit dem urchristlichen Thema des Lichtes zu beschäftigen. «Es werde Licht! Und es ward Licht» aus der Schöpfungsgeschichte und «Ich bin das Licht der Welt» aus dem Johannes Evangelium. Den Werdegang der von einer temporär eingesetzten Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Arbeit durfte ich im Foyer des Kirchgemeindehauses öffentlich präsentieren. Unterschiedlichste Gedanken und Überlegungen zu meinem Entwurf und zum alten Bild des «Verlorenen Sohnes» wurden geäussert. Dabei haben mich die Voten jener Menschen besonders berührt, die sich auf Grund der eigenen Anschauung ein Urteil über den Entwurf für ein neues Fenster gemacht haben. Ich finde es bemerkenswert und sehr eindrücklich, wenn Kirchgemeindemitglieder den Entwurf mit Hilfe einer selbstgemachten Fotografie mit nach Hause nehmen, um die Wirkung des Bildes persönlich zu prüfen! All den Menschen, die sich ihr Urteil aus der eigenen Anschauung gebildet haben, unabhängig von vorgefassten Meinungen und Vorurteilen, möchte ich an dieser Stelle ganz herzlich danken. Dem «Verlorenen Sohn» möchte ich, nach wie vor, seine Daseinsberechtigung nicht absprechen. Nun, vielleicht wäre es ja für ihn eine Gnade gewesen, im Leuchten des farbigen Lichtes aus Osten Erlösung zu finden.

Förderverein

Die durch Spenden finanzierte 50%-Stelle «Junge Erwachsene» wurde mit Simon Rohrer besetzt. Berufsbegleitend macht er die Ausbildung zum Sozialdiakon am TDS (Theologisch-diakonisches Seminar) in Aarau.

Pfarrwahlkommission

Im Frühling 2016 hat sich die Pfarrwahlkommission nach Gottesdienstbesuchen mit grossem Mehr für die in Gossau tätige Vikarin Viviane Baud ausgesprochen. An der ausserordentlichen Kirchgemeindeversammlung vom 27. September 2016 wurde sie als neue Pfarrerin für Seen gewählt. Am 1. November 2016 war ihr erster Arbeitstag. Seit Viviane Bauds Einsetzung am 6. November 2016 ist die Pfarrwahlkommission offiziell aufgelöst.

Verena Bula

Berichte aus verschiedenen Arbeitsbereichen

Finanzen

Die Kirchgemeindeversammlung vom 1. Juni 2016 genehmigte die **Jahresrechnung 2015** mit einem Nettoaufwand von Fr. 1'463'900. Budgetiert waren Fr. 1'449'900. Es besteht somit ein Mehraufwand von Fr. 14'000.

Die Investitionsrechnung 2015 ist mit Abschreibungen von Fr. 141'300 belastet, sodass zusammen mit dem ordentlichen Aufwand (Fr. 1'463'900) ein Steueranteil von insgesamt Fr. 1'605'200 beansprucht werden musste.

Am 9. November hiess die Kirchgemeindeversammlung das **Budget** für das Jahr 2017 gut. Es sind Nettoaufwendungen von Fr. 1'482'300 vorgesehen, und zwar bei einer Budgetvorgabe von Fr. 1'468'600. Es besteht somit eine Überschreitung von Fr. 13'700 zu Lasten der Reserven.

Armin Zehnder

Diakonie Jugend und Junge Erwachsene

Jugendgruppe 5er

Zwischen 25 und 35 Teilnehmende treffen sich jeweils am Freitag für unterschiedliche Programme. In Anlehnung an den Leitgedanken der Kirchgemeinde haben wir im Team fünf Werte (frei, muetig, iiladend, versöhnend, gueti Luune) für den 5er definiert, eingeführt und versuchen, sie zu leben.

Bandprojekte

«Transmitter» heisst eine der zwei Bands im Jugendbereich. Sie spielt in der Jugendgruppe 5er, ist aber auch schon im Lobgottesdienst aufgetreten. Die Jugendlichen zwischen 15 und 17 Jahren sind selbstständig unterwegs, mit punktueller Begleitung. Die zweite, namenlose Band mit 16 bis 22-Jährigen, spielt selber geschriebene Lieder. Die Entwicklung der jungen Bands mitverfolgen zu können, ihre Leidenschaft, ihre Fähigkeiten und ihr Einsatz zu erleben, ist sehr schön.

Tanzprojekt roundabout

Klein, aber fein ist die roundabout Gruppe unterwegs. Momentan treffen sich sechs bis acht Teilnehmerinnen und zwei tänzerisch hochstehende Leiterinnen jeweils am Donnerstag fürs Training.

Snowcamp, Pfingstlager, Herbstferienprogramm

Wie jedes Jahr fanden verschiedene Lager statt. Das erste Mal führten wir eine Woche im Herbst durch, in der die Jugendlichen ihr eigenes Programm zusammenstellen konnten.

Übergangszeit und Abschied

Ende Jahr wurde ich in diversen Gruppen und im Lobgottesdienst verabschiedet. Ich habe bis zum Schluss sehr gerne in der Kirchgemeinde Seen gearbeitet, suchte aber eine neue berufliche Herausforderung. Per 1. November wurde mit Simon Obrist mein Nachfolger angestellt. Dank einer ausführlichen Einarbeitungszeit konnten die verschiedenen Arbeitsbereiche gut übergeben werden.

Herzlichen Dank allen, mit denen ich unterwegs sein durfte, insbesondere dem Gemeindekonvent, der Kirchenpflege und den freiwilligen Mitarbeitenden!

Lukas Peter

p2b_tankstell

Einmal pro Monat findet p2b_tankstell statt, ein gottesdienstähnlicher Anlass für junge Erwachsene. Eine Inputreihe, in der Leute aus der Gemeinde von ihrem Leben mit Gott erzählten, war Auslöser dafür, dass auch nicht mehr so ganz junge Erwachsene teilnahmen, was die Jungen sehr geschätzt haben.

p2b_plauschfussball

Dieses Fussballspielen bereitet grosses Vergnügen und ist eine gute Möglichkeit, Freunde einzuladen. Punktuell gab es auch Kontakt mit Flüchtlingen. Es bereitet uns grosse Freude, diesen Bereich zu begleiten und herzlichen Dank an alle Freiwilligen, die diese Bereiche möglich machen.

Simon Rohrer

Diakonie Soziales

Freiwilligen-Dankesfest

Es beeindruckt mich, wie viele Freiwillige aller Altersstufen sich in den unterschiedlichsten Aufgaben engagieren. Im September durften wir sie zum zweijährlich stattfindenden Dankesfest einladen. Nach einem Apéro bot der Hitziger Appenzeller Chor ein unterhaltsames Programm. Nochmals ein grosses Danke an alle Freiwilligen, die sich für andere Menschen einsetzen und ein vielfältiges Programm in unserer Kirchgemeinde möglich machen.

Männer

Neben den ManneTräff genossen 24 Männer ein Wochenende in Hallau. Sie besuchten die Rimuskellerei und pflegten Freundschaften über Generationen hinweg. Auch das Vater-Kind Wochenende war eine gute Gelegenheit, Beziehungen zu pflegen. Auf Ende Jahr habe ich die Leitung der Männerangebote an Simon Obrist übergeben.

Frauen

Im Kafi fonte findet eine fröhliche Durchmischung von Schweizer Frauen und Migrantinnen statt, die den Deutschkurs besuchen. Es bestehen keine Berührungsängste und es wird zusammen geredet und gelacht. Auch einige Frauen aus der Trauergruppe sind regelmässig im fonte dabei und geniessen die Gemeinschaft. Neu ist das Kirchgemeindehaus jeweils auch in den Ferien am Mittwochmorgen für all jene geöffnet, die gerne miteinander reden und etwas trinken.

Paare

Ein Höhepunkt neben dem traditionellen PaarZmorge und den Sofagesprächen waren die PaarImpulstage im Juni. 31 Paare haben daran teilgenommen. Sie alle waren interessiert, Gott als stärkenden Dritten in der Beziehung zu entdecken.

AdväntsBazar

Neu haben wir die Öffnungszeit des Bazars bis um 19.30 Uhr verlängert, damit auch Berufstätige den Bazar besuchen können. Eine feine Suppe und Würste zum Selberbräteln luden abends zum Verweilen ein. Wir freuten uns wieder über ein kreatives Angebot an den einzelnen Ständen und über ein gut besuchtes Kinderprogramm.

Offene Weihnacht

Zu meiner grossen Freude konnten wir mit 40 Menschen Weihnachten feiern. Eine Geschichte begleitete uns durch den Abend, dazwischen wurden Lieder gesungen und wir genossen ein feines Essen. Den ganzen Abend über brannten die Kerzen am Christbaum. Es war ein rundum gelungenes Weihnachtsfest. *Susanne Stoll*



Bild: Beat Leuthold

Diakonie Seniorinnen und Senioren

Im November starteten wir erneut mit einem Angebot für **Gedächtnisübungen**. Die Gedächtnisübungen finden wieder fortlaufend einmal im Monat statt und sind mit dem anschliessenden **Spieltreff** kombiniert. Von Beginn an stiessen die Übungen und Spiele für das Gedächtnis auf grosses Interesse, was besonders den beiden engagierten Leiterinnen zu verdanken ist.

Einzelne **Wanderungen** wurden neu speziell gestaltet. So wurde die Wanderung z.B. mit einem Spargelessen in Flaach verbunden oder mit einem Spazierausflug auf der Insel Ufenau. Es wurden auch Wanderungen geplant, welche mit abkürzten Wegvarianten oder Fahrten auf Teilstücken den unterschiedlichen Bedürfnissen der Teilnehmenden gerecht werden sollten. Diese Bestrebungen möchten wir weiterführen.

Die **Ausflüge** an den Vierwaldstättersee und die **Ferienwoche** im Zillertal fanden wiederum mit einem Car-Familienunternehmen statt, was von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern sehr geschätzt wurde.

Mein Dank gilt den vielen Freiwilligen aus allen Bereichen, mit denen ich zusammenarbeiten darf. *Oliver Rüegg*

Diakonie Kinder und Familie

Die **Kinderhüte** während dem «Kafi fonte» bietet Eltern die Gelegenheit, eine kurze Verschnaufpause zu erhalten. Es ist ein grosses Privileg, dass wir sechs Frauen haben, die alle ein bis zwei Wochen einen ganzen Morgen freiwillig Kinder hüten. Die Kinderzahl zeigt, dass das Angebot geschätzt wird.

Am **Ostersonntag** erlebten wir einen fröhlichen Familiengottesdienst in der Kirche. Obwohl der Gottesdienst auf diese Weise zum ersten Mal stattgefunden hat, kamen viele Leute. Es hat mich besonders gefreut, dass darunter Familien waren, die keine regelmässigen Kirchgänger sind.

Mit der **Chinderinsle** am Sonntagmorgen (Kinderprogramm während den Gottesdiensten) sind wir aufs Kirchenareal umgezogen. Seither sind die Kinder ab und zu am Anfang des Gottesdienstes dabei.

Im September hatten wir zum ersten Mal einen **Family-Träff**. Es wurden Eltern und Kinder eingeladen, die am **Eltern-Kind Singen**, an der **Chrabelgruppe** und an der **Chinderinsle** unserer Gemeinde teilnehmen. Ziel war, dass sich Familien begegnen und dabei unser Gemeindeleben kennenlernen. Dies ist meiner Meinung nach gelungen. *Annina Del Grande*

Kirchlicher Unterricht

Wir freuen uns, dass Christina Ballmer im Sommer erfolgreich ihre Katechetinnen-Ausbildung abgeschlossen hat. Zusammen mit Esther Widmer und Jenny Horath bildet sie im Schuljahr 2016/2017 unser Katechetinnen-Team. Daniela Roth-Nater befindet sich in Ausbildung zur Katechetin.

Fast 130 Kinder treffen sich in vierzehn verschiedenen Gruppen in den Schulhäusern, im Kirchgemeindehaus oder in der Freizeitanlage «Chiesgrueb» in Iberg. Sie hören biblische Geschichten und erkunden gemeinsam christliche Themen auf verschiedenste Arten.

Zudem werden jeden Freitagabend Jugendgottesdienste für Jugendliche der 6.-8. Klasse angeboten. In der 9. Klasse werden die Jugendlichen in vier Konfguppen durch je eine Pfarrperson unterrichtet. *Doris Hofer*

Liegenschaften

Pfarrhaus Kanzleistrasse 33

Vor dem Einzug unserer neuen Pfarrerin Viviane Baud anfangs Oktober musste die alte Heizanlage ersetzt werden. Die vor über 20 Jahren eingebaute Ölfeuerung konnte nun wie das Kirchgemeindehaus an die Wärmeversorgungsanlage «Büelhofquartier» angeschlossen werden.

Pfarrhaus Tösstalstrasse 266

Im Herbst wurde das Pfarrhausdach ost- und westseitig vom starken Moosbefall befreit und gereinigt. Somit ist die Dichtheit der Dachhaut wieder voll umfänglich gewährleistet. Durch diese Reinigung mit Wasserhochdruck zeigt sich nun das schöne Biberschwanzziegeldach in seiner ganzen Pracht.

Pfarrhaus Auf Pünten

Es mussten ausser dem normalen Liegenschaftunterhalt keine weiteren Arbeiten durchgeführt

Erich Meier

Musik

Besondere musikalische Veranstaltungen der Kirchgemeinde werden in einem zweiteiligen **Jahresprogramm** publiziert.

Unsere Organisten Carla Weber und Mathias Clausen gestalteten abwechslungsreiche wie auch anspruchsvolle **Gottesdienstprogramme**. Neben instrumentalen und vokalen Solistenbeiträgen bleiben sicher der Sing- und Musikgottesdienst mit Carla Weber am 1. Mai, der Gottesdienst mit Tanzperformance am Pfingstsonntag sowie die musikalische Gestaltung von Gottesdiensten im Rahmen der Predigtreihe «Krippenfiguren» während der Advents- und Weihnachtszeit erwähnenswert. Aus der Reihe der Seemer Vereine verschönerten der **Männerchor Seen** im September und das **Blockflötenensemble** am Ewigkeitssonntag den Sonntagsgottesdienst.

Singkreis

Der Singkreis unter der Leitung von Eva Rüegg findet grossen Anklang: vierzehntäglich treffen sich 45 bis 50 Sängerinnen und Sänger im Kirchgemeindehaus zum gemeinsamen Musizieren. Am Valentinstag bereicherte der Singkreis den Gottesdienst.

Kantorei

Die Kantorei Seen gestaltete unter der Leitung von Mathias Clausen drei Gottesdienste mit Werken von Essl, Fauré, Goodall, Lorenz,

Schütz sowie dem «Magnificat» von Vivaldi. Aufführungen waren sowohl für Sängerinnen und Sänger wie auch für die Gottesdienstgemeinde ein unvergessliches Erlebnis.

Gemeinsam mit der Kantorengruppe St. Urban sang die Kantorei Seen am ökumenischen Gottesdienst vom 28. Februar Chorwerke von Nystedt und Stopford.

Offenes Singen

Am 1. Adventssonntag fand ein «Offenes Singen» mit Advents- und Weihnachtslieder statt. Eine ad-hoc Band sowie die Kantorei unterstützten die singende Gemeinde.

musik&wort

Sorgfältige und abwechslungsreiche Musik- und Textwahl, hervorragende Musikerinnen und Musiker sowie begeisternde Text-Interpreten liessen wahrliche Höhepunkte entstehen.

Konzerte

In Zusammenarbeit mit dem Ortsverein veranstaltete die Kirchgemeinde Seen im September ein Benefizkonzert mit dem libanesischen Pianisten Johnny Hachem. Im Oktober verzauberte der international bekannte Marc Trénel - von Mathias Clausen am Flügel begleitet – mit seinem Fagott die Zuhörerschaft.

Konzerte externer Veranstalter

Der Frauenchor Seen unter der Leitung von Franz Storkan feierte sein 125-jähriges Bestehen mit einem Jubiläumskonzert in der Kirche Seen. Das ensemble2010 unter der Leitung von Beat Fritschi führte das «Deutsche Requiem» von Johannes Brahms auf.

Mathias Clausen, Ruth Rösli

Ökumene und Mission

Es ist beachtlich, wie viele Interessierte an den ökumenischen Veranstaltungen teilnehmen. Dies freut mich sehr und motiviert, mich dafür einzusetzen. Das Angebot ist gross: Gebets-treffen, Gottesdienste, Suppentage, Weltgebetstag, Rosenverkauf, Stand an der Seemer Dorf-fet. Deutschkurse mit Kinderhüte und **Mittagstisch für Flüchtlinge und Migranten**. Dank den vielen treuen Freiwilligen ist es überhaupt möglich, solch ein vielfältiges Angebot an zu bieten.

Eines meiner persönlichen Anliegen ist es, die Ökumene wirklich zu leben, auf einander zuzugehen, einander wert zu schätzen und zu respektieren. Mit Menschen verschiedenster Couleur zusammen zu arbeiten, ist eine beglückende, emotionale Arbeit.

Pfr. Christoph Stebler war im Sommer während seinen Ferien zu Besuch in **Seme** (Lettland). 2016 durften wir den Mittagstisch der Grundschule in Seme weiterhin finanziell unterstützen. Die Betreuer vor Ort setzen liebevoll ihre Zeit ein, damit die Kinder und Jugendlichen genügend zum Mittagessen haben und über die Mittagszeit gut betreut werden. Die Jugendgruppe der Kirche ist seit einem Jahr nicht mehr auf unsere finanzielle Hilfe angewiesen, schickt uns aber immer wieder Berichte und Fotos von ihren Aktivitäten.

Ich freue mich, dass sich so viele Menschen in unserer Gemeinde dafür einsetzen, dass das Evangelium verbreitet wird. Dies geschieht hier in Seen, in Winterthur, am Arbeitsplatz, in der Schweiz, ja weltweit. Neben den Kollekten an den Sonntagmorgengottesdiensten werden auch in den Lobgottesdiensten Gelder zur finanziellen Unterstützung von ehemaligen Gemeindegliedern gesammelt. Diese arbeiten missionarisch für verschieden Organisationen und berichten immer wieder von ihrer Arbeit.

Anita Fassbind

Hausdienst Kirchgemeindehaus

Am Drei-Königstag hat die Kirchenpflege zum Jahresanfangessen eingeladen. Erstmals dabei war Ralf Stäheli, welcher kurz zuvor sein Amt als Hauswart 50% angetreten hatte.

Ende Januar fand der erste «Sonntagsmittag» - eine «Teilete» - mit anschliessendem Treff statt. Viele Anlässe im KGH finden regelmässig statt: Lobgottesdienste, Paarzmorgen, Alphalivkurs, Filmabende, «Von Frau zu Frau», fonte-Treffen mit Kursen, Deutschkurse, Flüchtlingsmittagstisch, Programmachmittage und Mittagstisch für Senioren, Gesprächskreise, Gebets-treffen, Forumabende, Abendmeditationen, Juki, Kinder-lager, p2b- Abende, verschiedene Kleiderbörsen und die Veranstaltungen der Jugend.

Auch **externe Veranstaltungen**, die Unterstützung des Hausdienstes brauchten, gab es einige: Wahlen und Abstimmungen, Theatervorstellungen der Neubühne Seen, Line Dance Kurse, Aerobic, das Jahreskonzert des Männerchors Seen, um nur einige zu nennen.

Während der Sommerferien konnten wir eine gründliche Unterhaltsreinigung im KGH machen. Mit der Adventszeit schliesst sich der Jahreskreis wieder. Vielen Dank an mein Hausdienstteam; es hat bei vielen Anlässen für ein gutes Gelingen gesorgt.

Urs Bäggi

Sekretariat

Auch im Jahr 2016 war das Kirchgemeindegemeinschaftssekretariat Drehscheibe und Anlaufstelle für vielerlei Anliegen des Angestelltenteams, der Kirchenpflege und von Gemeindegliedern.

Viele Flyer für Veranstaltungen wurden kreiert, «chilefäischer» erstellt und gestaltet, Gottesdienstprogramme gemacht und die Homepage aktualisiert. Versände, Mutationen, Kontierungen, Anzeigen in Tageszeitungen und vieles mehr gehören auch zu unserem Tätigkeitsfeld! Diese vielseitigen Arbeiten gefallen uns sehr; fordern uns manchmal aber auch! Bereichernd sind die Begegnungen mit den Besucherinnen und Besuchern des Kirchgemeindehauses, die uns oft teilhaben lassen an ihrem Leben, mit all seinen schönen, aber auch schwierigen Seiten.

Barbara Frei

Berichte des Pfarrteams

Pfarrerinnen Maren Büchel (100%)

Regenbogengemeinde - mit diesem schönen Namen wird die reformierte Kirchgemeinde Winterthur-Seen manchmal betitelt. Der Name steht für die Buntheit und Vielfalt der Menschen unserer Kirchgemeinde. Jede und jeder soll mit der je eigenen Glaubensprägung einen Platz unter unserem Dach finden.

Als ich vor mehr als vier Jahren das Pfarramt in Seen übernommen habe, war das der Wunsch und das Ziel für den gemeinsamen Weg. Alle unter einem Dach - ohne Anpassungsdruck, mit Respekt und Wohlwollen - so wollen wir uns begegnen. In einem Klima von Offenheit und Interesse. Dieser Leitgedanke ist auch heute noch gültig und begleitet uns.

Auch für meinen Beruf als Pfarrerin gefällt mir das Bild des Regenbogens. Denn die Aufgaben sind so bunt und vielfältig wie die Menschen, mit denen ich unterwegs bin. Und wenn es Anlässe gibt, bei denen diese Buntheit sichtbar wird, freut mich das besonders. Das durfte ich im letzten Jahr bei den Familiengottesdiensten erleben. Im Ostersonntagsgottesdienst waren die Besucherinnen und Besucher aus allen Generationen mindestens so bunt gemischt, wie die Ostereier, die rund um die Kirche versteckt waren. Der Schulanfangsgottesdienst und das Weihnachtsspiel sind Orte, an denen grosse und kleine Menschen eine vielfarbige Gemeinschaft bilden. Und ich freue mich, dass unser Kirchgemeindehaus seit dem letzten Jahr auch ein Dach für Flüchtlinge bietet, die bei uns Deutsch lernen können und gemeinsam Mittagessen können.

Etwas bunter ist es auch in unserem Pfarrteam geworden. Es ist schön, dass wir seit November letzten Jahres wieder vollständig sind und dass Pfarrerin Viviane Baud nun ihre eigene Farbe bei uns einbringt.

Und so möchte ich hier gerne Danke sagen. Danke für das Engagement, für den Willen, gemeinsam unter einem Dach zu bleiben, für den Austausch, für das Vertrauen und das Verständnis. Danke für die grosse Vielfalt, zu der jede und jeder einzelne in unserer Gemeinde beiträgt. Danke für unsere Regenbogengemeinde! Im 1. Buch Mose steht der Regenbogen als Zeichen des Bundes, den Gott mit Noah und den Menschen schliesst. Er ist ein Zeichen des Friedens. Ich hoffe, dass dieses Zeichen auch in Zukunft unsere Gemeinde begleiten wird und für die Vielfalt in unserer Gemeinschaft und für Frieden steht.

Pfarrer Hans-Jürg Meyer (100%)

Im Jahresbericht vor einem Jahr schrieb ich: «Es ist mir ein grosses Anliegen, dass die Nachfolge für die vakante Stelle im Pfarrteam im 2016 gefunden werden kann.»

Wir waren anfangs 2016 zusätzlich auch schon auf der Suche nach einer geeigneten Person im Bereich Jugend/Junge Erwachsene. Im Laufe des Jahres wurde zudem klar, dass der langjährige Jugendarbeiter, Lukas Peter, auf Ende 2016 zurücktritt.

Nun, am Anfang des Jahres 2017, schaue ich überaus dankbar auf die letzten Monate und die erfolgreiche **Suche nach neuen Teammitgliedern** zurück. Mit Viviane Baud, Simon Rohrer und Simon Obrist haben wir drei sehr geeignete Personen fürs Pfarr- und Sozialdiakonieteam gefunden. Dabei hat es sich deutlich gezeigt, dass es nicht genügt, eine offene Stelle zu inserieren, sondern dass eine aktive Suche nötig ist.

In den letzten vier Jahren hat sich neben mir das ganze Pfarr- und Sozialdiakonieteam neu zusammengestellt. Auch dafür bin ich sehr dankbar, dass wir diesen grossen Teamwechsel so gut vollziehen konnten. Ich bin sehr zuversichtlich für die Entwicklung in den nächsten Jahren.

Neben der Aufgabe der Konvents- oder Teamleitung begleitete ich das **Vikariatsjahr** von Tatjana Cárpinio Satz bis zum Abschluss im Sommer.

Im vergangenen Jahr habe ich gerne die regelmässigen pfarramtlichen Tätigkeiten wahrgenommen und hatte dabei einen ungeplanten Schwerpunkt bei **vielen Trauerfeiern**, auch gerade von Personen, zu welchen in den zwölf Jahren, die ich nun in Winterthur-Seen bin, gute Beziehungen gewachsen waren.

Ein besonderer Aspekt im vergangenen Jahr waren die **drei Ausflüge auf den Spuren von Zwingli**: Eine eintägige Carreise in die Ostschweiz, unter anderem zum Geburtshaus von Huldreich Zwingli in Wildhaus, eine Führung durch die Stadt Zürich zu markanten Punkten der Reformationsgeschichte und einen zweiten Rundgang in der Altstadt von Zürich zu Auswirkungen in den vergangenen Jahrhunderten auf andere Bevölkerungsgruppen, wie beispielsweise die Täufer, Juden oder Katholiken.

Pfarrerinnen Viviane Baud (80%)

Seit dem 1. November 2016 darf ich nun als frischgebackene Pfarrerin in Seen tätig sein. Meine Amtseinssetzung am 6. November ist mir immer noch stark präsent. Ich war einfach überwältigt von diesem grossen und herzlichen Empfang. Schon vom Gottesdienst war ich beeindruckt, von den Musikbeiträgen und den vielen lieben Worten, und nachher vom feinen Mittagessen im Kirchgemeindehaus mit verschiedensten Beiträgen und Geschenken. Es kam mir eine grosse Offenheit und Herzwärme entgegen, die sich bis zum heutigen Tag durchgezogen hat. Je länger ich in dieser Kirchgemeinde bin, desto mehr bin ich fasziniert von all den Menschen, die in den verschiedenen Bereichen mit grossem Engagement und Herzblut dabei sind und mitarbeiten. Viele Freiwillige durfte ich bereits kennen lernen, die sich mit Elan und Freude in dieser Kirchgemeinde engagieren, in den unterschiedlichsten Bereichen. Es ist für mich ein grosses Privileg und Geschenk, gerade bei meiner ersten Stelle im Pfarramt in solch einer engagierten Kirche mitarbeiten zu dürfen.

Es macht enorm Freude, im Pfarrteam und mit den Angestellten in den verschiedensten Bereichen zusammen zu planen und zu arbeiten. Wertschätzung und Zusammenhalt im Angestelltenteam sind sehr gross. Ich durfte in der kurzen Zeit bereits einen sehr breiten und vielseitigen Einblick in die Kirchgemeinde und meine Tätigkeit erhalten.

In der ersten Novemberwoche konnte ich auch gleich mit meiner Konfirmandenklasse starten. Ich liebe es, mit jungen Menschen unterwegs zu sein und sie in ihren Lebensfragen, auch solchen in Bezug auf den christlichen Glauben, ernst zu nehmen.

Neben den allgemeinen pfarramtlichen Tätigkeiten gehören der Lobgottesdienst und Glaubenskurse zu meinen Schwerpunkten. Auch in diesen beiden Bereichen war ich erstaunt, wie viele Menschen mithelfen und sich einbringen. Ab September 2017 findet wieder ein AlphaLive-Glaubenskurs statt, in dem man sich mit Fragen

des christlichen Glaubens auseinandersetzen darf. In den Predigten des Lobgottesdienstes soll dem Thema «Freude an Gott», nach Philipper 4,4, auf den Grund gegangen werden.

Ich freue mich, ein Teil der Kirchgemeinde Seen sein zu dürfen und bin dankbar für das allseitige wohlwollende und liebevolle Entgegenkommen. Ich danke dem Pfarrteam für die gute Einführung in meine Tätigkeiten und die gute und unterstützende Zusammenarbeit. Mein Dank geht auch an die Kirchenpflege, die viel Arbeit im Hintergrund mit grossem Einsatz leistet.

Pfarrer Christoph Stebler (70%)

(Ergänzungspfarrstelle 30% + ordentliche Pfarrstelle 20% + gemeindeeigene Pfarrstelle 20%)

In meinem Rückblick möchte ich dieses Jahr das Thema «Gottesdienst» ins Zentrum rücken. Die Gottesdienste werden in Seen allgemein sehr gut besucht. Gerne würde man als Pfarrer meinen, dass der Grund dafür die eigene sorgfältige Vorbereitung von Predigt und Liturgie sei. Sicher trägt dies dazu bei, dass Menschen sich angesprochen fühlen, ist aber noch längstens keine Garantie für eine grosse Beteiligung. Für eine volle Kirche braucht es Menschen, die sich als Teil der Gemeinde verstehen und die Veranstaltungen aktiv mittragen. Eine solche Gemeinde von nicht nur älteren, sondern auch jüngeren und jungen Menschen gibt es in Seen, was nicht zuletzt mit einem engagierten Gemeindeaufbau über viele Jahre und Jahrzehnte hinweg zusammenhängt.

Ich schildere nun ausschnittsweise einige Gelegenheiten für Gottesdienste, an denen ich selbst beteiligt war. Jeder Gottesdienst ist anders. Im **Sonntagmorgen-Gottesdienst** hat im Juli eine Tauffamilie einen Liedwunsch ab CD eingebracht, im September hat der Männerchor mit seinem Lied «Alles Leben strömt aus dir» mitgepredigt. Im Dezember haben sich die Kantorei mit dem Lobgesang der Maria («Magnificat» von Vivaldi) und die Konfklasse mit eigenen Überlegungen zum Thema «Maria» ergänzt. Rund 200 Besucherinnen haben die Kirche gut gefüllt.

Am Sonntagabend haben elf ebenfalls gut besuchte **Lobgottesdienste** stattgefunden, für die ich stellvertretend während der Pfarrvakanz in unserem Pfarrteam zuständig war. Moderner Lobpreis mit jungen Bands prägt dieses Gottesdiensterlebnis. Auch hier sollen Menschen zusammengeführt und der Raum für Begegnungen mit dem lebendigen Gott geöffnet werden.

Im **Altersheim St. Urban** findet wöchentlich am Freitagmorgen ein öffentlicher Gottesdienst statt. Er führt Menschen aus den vier Stockwer-

ken des Heims und von ausserhalb zusammen. Ökumenische Gottesdienste erfreuen sich besonderer Beliebtheit. So haben rund 40 Menschen Ende Oktober von den verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohnern des Heimes Abschied genommen oder sich zum ökumenischen Jahresschluss am 30. Dezember versammelt.

Am späten Freitagnachmittag treffen sich 20-40 **Jugendliche im Alter von 11-13 Jahren** zum JuKi im Kirchgemeindehaus. Auch im Zeitalter der Medienüberflutung kann eine spannende Lebensgeschichte die Jugendlichen fesseln. In sieben Folgen habe ich ihnen von Nicky Cruz erzählt, der vom vernachlässigten Kind auf Puerto Rico zum Gangleader in New York und schliesslich zum christlichen Prediger wurde.

Gottesdienstliche Elemente finden aber auch in anderen Gefässen ihren Ausdruck. Bei den zwei **Seniorenausflügen** zum Seelisberg hat eine Besinnung im Kloster Kappel die Reisegruppe auf die Spuren von Zwinglis Reformation geführt. Anlässlich der **Konfreise**, die im Februar nach Berlin führte, haben wir auch am Tagzeiten-Gebet der Kommunität des Stadtklosters «Segen» teilgenommen. Im Vergleich zur zufälligen Begegnung mit der Bundeskanzlerin Angela Merkel mag das zwar wenig attraktiv erscheinen, aber es ist auch für die Konfirmand/innen wichtig zu realisieren, dass es noch eine andere Dimension gibt, die uns trägt und begleitet.

In den **Foren und Hauskreisen**, die ich auch im neuen Jahr weiter betreue, haben gottesdienstliche Elemente einen hohen Stellenwert. Im Gebet werden persönliche Anliegen vor Gott gebracht, was der Seele Erleichterung bringt. Im Singen von Lobliedern wird deutlich, dass Gott uns als unsichtbare Realität im Alltag Kraft und Segen schenkt.

Eine besondere Tiefe haben die **Abdankungsgottesdienste**. Der Abschied von einem wertvollen Geschöpf Gottes führt auch Menschen in den Gottesdienst, die sonst selten in der Kirche anzutreffen sind.

Auch wenn unsere Gottesdienste schon gut besucht werden: Es gibt immer noch freie Plätze, die Gemeinschaft ist offen für neue Menschen in den verschiedensten Lebenslagen! Ich freue mich weiterhin mit ganz unterschiedlichen Menschen unterwegs zu sein.

Dank und Ausblick

Nach viel Hektik und zahlreichen «Baustellen» ist Ende Jahr etwas Ruhe eingekehrt in unserer Kirchgemeinde. Das Pfarrteam ist wieder vollständig, die Stellen im Jugend- und Jungen Erwachsenenbereich sind gut besetzt und sinnvoll aufgeteilt. Die Fragen um ein neues Chorscheitelfenster sind geklärt, die sanierte Kirche macht Freude und die Neuerungen bewähren sich. musik&wort hat eine neue Form gefunden, die Kantorei probt wieder regelmässig als Projektchor. Der neu gegründete Flüchtlingsmittagstisch hat sich etabliert und die vielen bisher schon bestehenden Angebote werden sinnvoll weitergeführt.

Es werden strukturelle Änderungen kommen, so viel ist sicher. Der Stadtverband wird voraussichtlich eine Kommission beauftragen, Lösungen für Winterthur auszuarbeiten. Ob das enge Fusionen oder lose Zusammenarbeitsverträge sein werden, ob sich einzelne Gemeinden verbinden oder keine oder alle – es ist noch alles offen. Die Meinungen sind heterogen, innerhalb der Gemeinden und innerhalb der Stadt. Ich hoffe auf konstruktives, zielgerichtetes Vorgehen in diesem Prozess.

Inzwischen leben wir in der Kirchgemeinde Seen und freuen uns an dem vielen Guten, das Gott für uns bereit hält. Und auch wenn es einmal nicht nach Gutem ausschaut: wir sind gewiss, Gott ist mit uns.

Herzlichen Dank all den treuen Kirchenmitgliedern, den Spenderinnen und Spendern, den vielen Freiwilligen, den Angestellten, dem Sozialdiakonie- und dem Pfarrteam sowie den Kirchenbehörden für ihren immerwährenden, eindrücklichen Einsatz.

Verena Bula-Brunner